

Übersicht über die Tätigkeit der kantonalen Komitees im Jahre 1922

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **1 (1923)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-722516>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fortune. L'asile de Pérolles peut recevoir 60 vieillards; l'Hospice de vieillards à la Providence a place pour 50 personnes âgées et indigentes. Les autres maisons qui reçoivent des vieillards ont plutôt le caractère de maisons de pauvres.

Übersicht über die Tätigkeit der kantonalen Komitees im Jahre 1922.

Die beiden Hauptäste der Tätigkeit der kantonalen Komitees bilden Sammlung und Fürsorge. An ihrem Wachstum oder Stillstand läßt sich am raschesten ein Urteil über den Erfolg der Arbeit unserer Stiftung in den einzelnen Kantonen gewinnen. Bei näherer Prüfung wird allerdings noch anderen Faktoren Rechnung getragen werden müssen.

Sammlungsergebnisse 1922 und 1921.

Résultat de la collecte de 1922 et 1921.

	1922	1921
Aargau	29,939.35*	15,346.90*
Appenzell A.-Rh.	8,676.43	7,489.04
Appenzell I.-Rh.	2,627.51	2,165.15
Baselland	3,286.83	5,557.19
Baselstadt	87,844.57	18,516.35
Bern	28,931.10*	29,175.85*
Berne — Jura Nord	2,073.60	2,117.45
Genève	12,491.65	12,280.30
Glarus	10,113.45	9,801.45
Graubünden	8,821.70	10,215.50
Luzern	22,064.20	10,148.40
Neuchâtel	5,715.92	380.—*
Nidwalden	700.—	200.—*
St. Gallen	58,500.70	64,436.54
Schaffhausen	11,220.64	10,649.63
Schwyz	9,420.85	8,653.65
Solothurn	17,991.50	16,554.08
Ticino	7,404.39	3,154.20
Thurgau evangelisch	15,059.80	23,637.65
Thurgau katholisch	3,508.25	5,670.45
Uri	1,625.25	3,922.65
Vaud	2,543.05*	3,300.—*
Zug	6,818.55	—
Zürich	207,654.88	208,642.95
	565,015.67	472,015.38

* Teilsammlung — Collecte partielle.

Das Gesamtergebnis der kantonalen Sammlungen ist also ein wesentlich höheres als im Vorjahr. Dazu kommen außerordentliche Spenden und in einzelnen Kantonen außerordentliche Sammlungen nach dem 3. Dezember 1922, deren Gesamtbetrag noch nicht feststeht, da sie ins laufende Jahr hineinreichen und zum Teil noch fortgesetzt werden. Immerhin kann schon jetzt gesagt werden, daß das Resultat der außerordentlichen Sammlungen und Spenden dasjenige der ordentlichen Sammlungen übersteigt. Insbesondere die Bevölkerung der Kantone Zürich, Genf und St. Gallen hat nach der Verwerfung der Vermögensabgabe höchst erfreuliche und anerkennenswerte Summen für die Altersfürsorge der Stiftung beigesteuert. Da in Basel-Stadt die ordentliche Sammlung erst Ende November einsetzte, lassen sich ordentliche und außerordentliche Spenden nicht trennen. Die in weiten Kreisen nach dem 3. Dezember vorhandene Gebefreudigkeit kommt dort in dem schönen Sammlungsergebnis zum Ausdruck.

Das finanziell glänzende Gesamtergebnis, das wir dem Opferwillen des Schweizervolkes aller Landesgegenden und Stände zu verdanken haben, darf uns aber über gewisse Mängel nicht hinwegtäuschen. Nur 22 Kantone und Halbkantone (im Vorjahre 21), haben im abgelaufenen Jahre eine Sammlung durchgeführt. Nur 14 kantonale Komitees haben mit einem bessern Erfolg als 1921 ihre ordentliche Sammlung abgeschlossen. Einzelne kantonale Komitees sahen mit Rücksicht auf die Wirtschaftskrise und die Stimmung der Bevölkerung von vornherein von einer umfassenden Durchführung der Sammlung ab, andere erzielten trotz großer Anstrengungen ein geringeres Ergebnis als das Jahr zuvor. Auch die gerade im Herbst, unserer Hauptsammlungszeit, drohende Vermögensabgabe beeinträchtigte naturgemäß das Resultat der in diesem Zeitpunkt veranstalteten Sammlungen.

Fürsorge. Die Entwicklung der Fürsorgetätigkeit der kantonalen Komitees drückt sich einmal in der zunehmenden Zahl der unterstützten Greise und sodann in den dafür sowie für Beiträge an Altersfürsorgeeinrichtungen aufgewendeten Geldern aus.

Zahl der unterstützten Greise 1922 und 1921 und
Gesamtbetrag der Unterstützungen.

Nombres des vieillards assistés en 1922 et 1921
et total des sommes allouées.

	Zahl der unterstützten Greise Nombres des vieillards assistés		Unterstützungssumme Sommes allouées	
	1922	1921	1922 Fr.	1921 Fr.
Aargau	136	30	15,386.—	3,128.—
Appenzell A.-Rh.	231	224	9,220.—	6,720.—
Appenzell I.-Rh.	38	26	830.—	780.—
Baselland	76	20	4,325.—	1,180.—
Bern	88	10	4,564.—	975.—
Berne — Jura Nord	71	42	2,010.—	2,200.—
Genève	203	245	13,113.—	13,279.50
Glarus	175	172	11,630.—	10,690.—
Graubünden	122	107	13,145.—	14,075.—
Luzern	296	140	18,813.—	16,180.—
Neuchâtel	42	7	3,400.—	730.—
Nidwalden	21	—	823.—	—
St. Gallen	730	689	62,817.—	59,970.—
Schaffhausen	84	90	11,255.—	13,170.50
Schwyz	129	153	7,347.—	4,525.—
Solothurn	300	223	13,285.60	10,200.50
Ticino	323	157	5,715.—	2,217.—
Thurgau evangelisch	196	145	18,782.50	10,331.95
Thurgau katholisch	47	30	3,965.—	795.—
Uri	30	20	1,847.—	1,530.—
Zug	59	55	3,545.—	3,150.—
Zürich	1424	1304	236,803.05	171,627.15
	4821	3989	462,621.15	347,454.60

In der Zunahme der Zahl der unterstützten Greise und Greisinen von 3989 im Jahre 1921 auf 4821 im Jahre 1922 sowie der Gesamtunterstützungssumme von Fr. 347,454.60 im Jahre 1921 auf Fr. 462,621.15 im Jahre 1922 kommt das stetige Wachstum der Stiftungsarbeit noch sinnfälliger zum Ausdruck als im Sammlungsergebnis. Erfreulich ist vor allem die Wahrnehmung, daß beinahe alle Kantonalkomitees, die Einzelunterstützungen an bedürftige, alte Leute ausrichten, imstande waren, sowohl die Zahl der Unterstützten als den Betrag der Unterstützungs-

summe zu vermehren. Dagegen hielten die Einnahmen nicht immer Schritt mit den von Jahr zu Jahr steigenden Unterstützungsausgaben, und einzelne Komitees sahen sich zu ihrem Bedauern zur Herabsetzung der monatlichen Beiträge, ja zur Herabsetzung der Zahl der Unterstützten genötigt. Glücklicherweise ermöglichten die nach dem 3. Dezember eingegangenen außerordentlichen Spenden einer Reihe von Kantonalkomitees, von solchen einschränkenden Maßnahmen abzusehen oder sie wieder rückgängig zu machen.

Beiträge an Altersfürsorgeeinrichtungen.
Contributions à des œuvres en faveur de la
vieillesse.

	1922	1921
Aargau	4,000.—	4,854.—
Appenzell I.-Rh.	1,500.—	1,300.—
Baselland	700.—	1,400.—
Baselstadt	16,250.—	13,750.—
Bern	23,692.54	21,800.—
Neuchâtel	290.—	—
St. Gallen	—	18,000.—
Thurgau evangelisch	1,244.30	800.85
Ticino	200.—	—
Zürich	3,000.—	7,000.—
	50,876.84	68,904.85

Während der für Einzelunterstützungen aufgewandte Teil der Stiftungsgelder sprunghaft in die Höhe geht, sind die Beiträge der kantonalen Komitees an Altersfürsorgeeinrichtungen von Fr. 68,904.85 im Jahre 1921 auf Fr. 50,876.84 im Jahre 1922 zurückgegangen. Dies ist nicht verwunderlich, denn solange weder eine obligatorische Altersversicherung noch eine provisorische Altersfürsorge von Bundeswegen eingeführt worden ist, müssen die kantonalen Komitees ihre Mittel für die Ausrichtung von Einzelunterstützungen zusammenhalten und haben immer weniger Geld für andere Altersfürsorgezwecke übrig.

Eine prinzipielle Ausnahme machen allein die Kantone Appenzell I.-Rh., Baselstadt und Bern. Das baselstädtische Kantonalkomitee hat bisher, mit Rücksicht auf die in diesem überwiegend städtischen Gemeinwesen vorhandenen zahlreichen Institutionen für Altersfürsorge, sich darauf beschränkt, jährlich an eine Reihe von Vereinen und Anstalten Subventionen auszurichten,

im letzten Jahre an 15 verschiedene Institutionen. In Appenzell I.-Rh. ist die Gründung eines Altersheims, in dessen Baufonds jährlich fast zwei Drittel der für die Fürsorgetätigkeit des Kantonalkomitees verfügbaren Einnahmen fließen, besonders dringlich, weil für den ganzen Kanton nur ein einziges, schrecklich überfülltes Armenhaus vorhanden ist. Im Kanton Bern haben ebenfalls die mit den großen Bezirksarmenanstalten notwendigerweise verknüpften Mißstände die Forderung nach Errichtung kleinerer, regionaler Altersheime in den Vordergrund gerückt. Diesem Bedürfnis entsprechend hat sich das Berner Kantonalkomitee als Verein für das Alter konstituiert mit Sektionen in den einzelnen Ämtern, welche Mitgliederbeiträge und sonstige Spenden für die Äufnung regionaler Altersheimfonds sammeln, während der Vorstand des kantonalen Vereins aus dem an ihn abgelieferten Viertel der Sammlungsergebnisse die Abgabe an die Zentralkasse bestreitet und bedürftige Greise unterstützt.

Kantonalkomitees - Comités cantonaux

Neuchâtel. Le comité cantonal neuchâtelois s'est réuni samedi 12 mai à La Sauge sur Chambrelien pour prendre connaissance du résultat de la souscription ouverte en faveur de cette œuvre à l'occasion du 75^{me} anniversaire de la République neuchâteloise. Cette souscription a produit une somme nette d'environ 20,000 francs, qui permettra, d'une part, d'arrondir le capital de réserve du groupement neuchâtelois et, d'autre part, de porter à 52 le nombre des vieillards qui recevront dorénavant des secours réguliers du comité neuchâtelois. Il y a lieu de signaler en outre que les cotisations régulières payées par les adhérents que le comité cantonal a recrutés dans la plupart des localités fourniront en 1923 une somme de près de 8000 francs et contribueront de la sorte pour une bonne part aux secours distribués par le comité.

Ticino. Durante il 1922 il Comitato cantonale ha esteso la sua azione in quasi tutti i comuni anche piccoli nominando in ciascuno di essi o per gruppi un proprio rappresentante. Si è ottenuto di rendere più conosciuta e popolare la Fondazione „Pro Senectute“. In questo modo venne data maggiore estensione anche alla colletta comunale la quale ha reso circa